

Deutscher Kälte- und Klimatechnischer Verein

DKV: 1270 plus 1 = 1271 Mitglieder

19.–21. 11. 2003 – Herzlich Willkommen in Bonn

Der in der Überschrift angeführte Mitgliederbestand des Deutschen Kälte- und Klimatechnischen Vereins datiert eigentlich vom 11. 11., wobei nicht bekannt ist, ob die Erhebung um 11:11 Uhr stattgefunden hat – oder später. Wenn die Zahl „1270“ nun um „plus 1“ in der Überschrift ergänzt wurde, so entspringt dies dem Kenntnisstand von P. W. noch vor Ende der Tagung.

Tatsächlich dürfte sich der Mitgliederbestand durch die besonderen Aktivitäten von DKV-Vorstand und DKV-Geschäftsführerin Irene Reichert bis zum Ende der Deutschen Kälte-Klima-Tagung in Bonn weiterhin positiv entwickelt haben, gilt doch die magische Zahl „1300“ als eine Art Richtschnur für die über die reine Vereinstätigkeit hinausgehende Kompetenz des DKV – nicht nur in Deutschland, sondern auch international –, die es infolge „biologischer Veränderungen“ auch durch die nun folgende jüngere Generation zu erhalten gilt.

Der DKV wirkt mehr denn je in der Fläche

Genau 110 Mitglieder konnte DKV-Vorsitzender Dr.-Ing. Harald Kaiser am 19. November zur regulären Mitgliederversammlung im Maritim Hotel Bonn begrüßen, das waren zahlenmäßig zwar nicht allzu viele, die sich neben ihrer Teilnahme an der Deutschen-Kälte-Klimatagung mit rund 600 Personen auch ihrer Vereinsverpflich-

tung stellten, andererseits darf immer wieder darauf hingewiesen werden, dass der DKV-Verein immer stärker in der Fläche wirkt. Nachweis für diese Aussage: Von 10 Bezirks-, 4 Unterbezirksvereinen und durch 4 aktive Studentengruppen (Esslingen, Gelsenkirchen, Gießen, Karlsruhe) wurden zeitlich über das Jahr 2003 verteilt insgesamt 112 (meist Vortrags-)Veranstaltungen nahezu flächendeckend durchgeführt – auch DKV-Vorsitzender Dr. Harald Kaiser war mit Vorträgen bei 4 Bezirksvereinen präsent – woran 2539 Personen, darunter 561 Studenten (Achtung: daraus rekrutiert sich der DKV-Nachwuchs!) teilnahmen. Rückblickend ist diese erfreuliche Entwicklung insbesondere auf die intensiven Bemühungen des vormaligen DKV-Vorsitzenden Eckart Prandner (1992–1996, danach Altvorsitzender und Seniorberater) zurückzuführen, ein Verdienst um den Verein im engeren Sinne, wofür er in Bonn mit der Verleihung der Rudolf-Plank-Medaille besonders geehrt wurde (siehe Bericht über die Eröffnung auf den folgenden Seiten dieser Ausgabe).

Alle diese positiven Ergebnisse in der Vereinsarbeit des DKV stellen sich vor allem dann ein, wenn das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder für die Positionierung des DKV-Vereins als maßgeblich technisch-wissenschaftliche Interessenvertretung der Kälte-Klima-Branche in Deutschland überwiegt, die eindeutige Positionierung des DKV als wirtschaftlich neutral auch in der Öffentlichkeit auf Anerkennung stößt und auch bei der Politik Beachtung erfährt.

Wenn man nun weiterhin bedenkt, welche Aktivitäten der DKV-Vorstand über das Jahr hinweg entwickelt und auch bestimmte internationale Verpflichtungen verfolgt und wahrnimmt, so ist es erstaunlich, wenn hierfür ein Vereinshaushalt von knapp 116 000 € (gilt für 2002) ausreicht. So nehmen DKV-Vorstandsmitglieder national an Veranstaltungen von ASERCOM, EPEE, Eurammon, FKT, VDKF, IKK, VDMA und IZW teil, international werden Kontakte zum ASHRAE, IIR, ÖKKV und SVK gepflegt, das bedeutet viel Reisetätigkeit in Europa und zweimal jährlich in die USA.

Vorstandswahlen, trotz Bestätigung keine Routine

Wiedergewählt für die Dauer von 2 Jahren wurden in den DKV-Vorstand Dr. rer. nat. Armin Binneberg als Obmann der Arbeitsabteilung AA I (Kryotechnik), Prof.



110 Mitglieder nahmen an der DKV-Mitgliederversammlung am Buß- und Bettag Abend im Maritim Hotel Bonn teil, zugleich wurde Dr. Rainer Jakobs als „Interims-Schatzmeister“ mit einem Gutscheine für ein prickelndes Schwabenpräsent vom DKV-Vorsitzenden aus dieser Funktion verabschiedet



Dipl.-Ing. Jens-Peter Huischen ist der Name des neuen DKV-Schatzmeisters, beruflich ist er Geschäftsführer der KRIWAN-Unternehmensgruppe

Dipl.-Ing. Eberhard Wobst als Obmann der Arbeitsabteilung III (Kälteanwendung) und Dr.-Ing. Klaus Guntermann als Obmann der Arbeitsabteilung IV (Klimatechnik und Wärmepumpenanwendung); dies jeweils um 2 Jahre zeitversetzt zu den übrigen DKV-Vorstandsmitgliedern (insgesamt 9 einschließlich des Sprechers der DKV-Bezirksverbände). Neu gewählt werden musste der DKV-Schatzmeister. Diese Position wurde seit mehr als 2 Jahren interimsmäßig durch Dr.-Ing. Rainer Jakobs wahrgenommen und ausgefüllt, eigentlich ist Dr. Jakobs als Nachfolger von Eckart Prandner und Vorgänger von Dr. Kaiser im DKV-Vorsitz als Altvorsitzender im DKV-Vorstand vertreten. Er war als DKV-Schatzmeister jedoch für Prof. Dr.-Ing. Jürgen Köhler, als dieser einem Ruf an die Universität Braunschweig folgte, um sein dortiges Lehramt auf- und auszubauen, „eingesprungen“.

Die Interimszeit von Dr. Jakobs ist nunmehr vorbei, der DKV hat wieder einen „echten“ Schatzmeister, es ist Dipl.-Ing. Jens Peter Huischen (43 J.), von Beruf Geschäftsführer der KRIWAN-Unternehmensgruppe, der in der DKV-Mitgliederversammlung am 19. November auf vorerst 2 Jahre bei eigener Stimmenthaltung sonst einstimmig gewählt wurde. Dem Vorstand an dieser Stelle einmal Anerkennung für sein Wirken auszusprechen, das darf gestattet sein, denn er tut dies alles ehrenamtlich und erhält für sein Bemühen um Erhalt und Fortentwicklung des Vereins weder Entlohnung noch irgendeine Form von Aufwandsentschädigung. Wo gibt es Derartiges sonst noch in diesem Lande? Dass alles dies im DKV-

Vereinsleben auch fiskalisch in geordneten Bahnen läuft und lief, dafür sorgen auch die beiden gewählten Kassenprüfer, es sind dies die in der Branche gut bekannten DKV-Mitglieder Jürgen Schmid und Rolf Blumhardt. Auch ihnen sei gedankt.

Knifflige Antragsbehandlung

Ein jedes Vereinsmitglied hat das Recht, persönliche Anträge zur Behandlung in der Mitgliederversammlung zu stellen. Dass dies geschieht, ist gut so, lässt sich daraus doch ableiten, dass der Ablauf einer Mitgliederversammlung nicht nur durch Routine geprägt ist. Manchmal gibt es auch knifflige Anträge, die nicht so ohne weiteres mit einem „Ja“ oder „Nein“ als Momententscheid zu bewerten sind. Dies trifft auf zwei Anträge von Günther Keller zu und sie hatten internationale Verbandsaktivitäten des amerikanischen ASHRAE im Fokus. So war es verständlich, dass sich der DKV-Vorstand selbst schon im Vorfeld mit den Anträgen von Günther Keller (hochgeehrtes und langjähriges Mitglied im ASHRAE) auseinandersetzte, sollten nicht weitreichend wirkende Antragsbehandlungen nur einer spontanen ad hoc-Entscheidung in einer Mitgliederversammlung unterworfen sein. Somit kann es auch nicht als Eingriff in die Versammlungs-Autorität einer DKV-Mitgliederversammlung verstanden werden, wenn DKV-Vorsitzender Dr. Harald Kaiser aus sachlichen Gründen Argumente in seinen einführenden Worten ausführlich darlegte, woraus sich eine ablehnende

Position des DKV-Vorstands für die Versammlungsteilnehmer ergab.

Der erste Antrag zielte nämlich darauf ab, dass der DKV frühzeitig und vorsorglich den ASHRAE darauf hinweisen sollte, indem der DKV gegen eine weltweite Ausweitung mit der Gründung von ASHRAE-Chapters deutlich Position bezieht, im zweiten Antrag ging es um Kosten, die die jährlich zweimalige DKV-Präsenz durch seine Geschäftsführerin Irene Reichert dem Verein verursacht. Dem 2. Antrag war schnell durch Bekanntgabe der realen Reisekosten und Absicherung durch relevante Beschlüsse die Grundlage entzogen, auf die Brisanz des 1. Antrags soll hier nicht näher eingegangen werden, jedenfalls gab es eine umfassende Diskussion über das Für und Wider, ehe dieser Antrag schließlich mit Mehrheit durch die DKV-Mitgliederversammlung abgelehnt wurde.

Je später der Abend...

...desto intensiver die Gespräche. Ist es doch Tradition, wenn es nach der Mitgliederversammlung nicht nur das obligatorische Bierfass (2003 gespendet durch den VDKF) zu leeren gab, sondern auch ein Nachtstuhl mit regionaler Komponente zur Verköstigung anstand; das war in Bonn ein Rheinischer Sauerbraten (mit und ohne Rosinen) mit Klößen und Kraut. Ausgeprägte DKV-Insider waren dann noch einige Zeit bei zwischenmenschlichen Gesprächen in der Lobby-Bierbar anzutreffen. Auch das zeichnet ein gutes Vereinsleben aus, dies weiß nicht nur P. W.



Um Pro und Kontra des Antrag-Ziels von Günther Keller (l.), der DKV möge dem ASHRAE bekunden, dass er gegen dessen weltweite Gründung von Chapters sei, wurde umfassend diskutiert. Dagegen sprach sich neben dem DKV-Vorstand u. a. auch Prof. Dr.-Ing. Horst Kruse (r.) aus, dieser Empfehlung folgten dann auch mehrheitlich die in Bonn anwesenden Mitglieder